

Albert MARTÍ ARAU, *Governar el deute en temps de crisi: Castelló d'Empúries (1386–1421)*, *Anuario de Estudios Medievales* 40 (2010) S. 129–179, fügt sich in die seit Jahren sehr aktive spanische Forschung zur spätma. Fiskalität ein, indem er zwei Rechnungsbücher der Jahre 1410 und 1421 auswertet, um den hochaktuellen Fall eines sich zunehmend verschuldenden städtischen Gemeinwesens und die vielfältigen, letztlich erfolgreichen Bemühungen um finanzielle Konsolidierung und Gesundung zu analysieren. Nikolas Jaspert

Alex GRÜNWARD, *Zur Lösung des Salmana Rätsels im Prümer Urbar von 893/1222*, *Kurtrierisches Jb.* 49 (2009) S. 67–76, befaßt sich mit dem Ortsnamen *Salmana* des Urbars (c. 27), den bereits Caesarius in seinem Kommentar nicht mehr eindeutig zu identifizieren wußte. Er schlägt eine Deutung als Gebiet „an der Salm“ vor, dessen grundherrschaftliche Struktur sich in dem später belegten Ort Sehlem greifen läßt. E.-D. H.

Rudolf Wolfgang SCHMIDT, *Probleme der Chronologie und Genealogie in den jüngeren Teilen des Ranshofener Traditionskodex*, *Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs* 22 (2011) S. 291–320, setzt seine Untersuchungen zur im Druck der Monumenta Boica überlieferten Quelle fort (vgl. DA 65, 638), registriert 20 Traditionsnotizen von der Mitte des 12. Jh. bis 1257, diskutiert die vorkommenden Personen und die Datierungen und versucht Rückschlüsse auf die verlorene Hs. zu ziehen. Herwig Weigl

Martin HALTRICH / Christoph STÖTTINGER, *Fragen zur Datierung des ältesten Urbars des Stiftes Lambach. Ein Forschungsbericht*, *Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs* 22 (2011) S. 227–239, sammeln Hinweise für eine frühere Datierung des bisher zu 1414 gestellten Urbars des oberösterreichischen Benediktinerklosters, legen sich aber nicht fest. Herwig Weigl

Alfred OGRIS, *Die ältesten Millstätter Urbare von 1469 und 1470 – ein Zwischenbericht*, *Carinthia I* 201 (2011) S. 131–145, stellt nach einem auch durch Karten veranschaulichten Überblick über den Stand der Urbareditionen in Kärnten die insgesamt drei Ämter erfassenden Millstätter Urbare (ÖNB Hs. 2859, 7565), die beim Übergang des Benediktinerklosters an den St. Georgs-Orden angelegt wurden, kurz vor und kündigt eine Edition an. Herwig Weigl

Elisabeth GRUBER / Martin HALTRICH / Maria STIEGLECKER, *Möglichkeiten kodikologischer Analyse im Bereich Verwaltungsschriftgut am Beispiel der spätmittelalterlichen Handschriften aus dem Stadtarchiv Freistadt: ein Werkstattbericht*, *Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs* 22 (2011) S. 211–225, verwenden die Wasserzeichen in den Freistädter Rechnungen einerseits zur chronologischen Einordnung fehlgebundener Lagen, andererseits zur genaueren Datierung einiger Klosterneuburger Hss. Herwig Weigl

Silke WEGLAGE, *Menschen und Vermächtnisse. Untersuchungen zu den Braunschweiger Bürgertestamenten des 14. Jahrhunderts (1289–1390)* (Studien